

Technikgläubigkeit

Scheinbar habe ich irgendeine wichtige medizinische Entwicklung völlig verpasst, die uns in die Lage versetzt, ab sofort ALLES zu beherrschen. Oder wie sonst kann ich es mir erklären, dass sich folgender Vorgang in den letzten Wochen schon 3-mal wiederholt hat. Es handelte sich jeweils um ältere Patienten, die mit traumatischem Subduralhämatom, aneurysmatischer Subarachnoidalblutung bzw. Kleinhirnhirnfilia mit akutem Hydrozephalus in akut vital bedrohlichem, aber durchaus nicht infaustem Zustand bei uns notfallmäßig eingeliefert wurden. Die OP-Mannschaft hatte schon alles vorbereitet, als die Angehörigen mit der Patientenverfügung auftauchten. Alle Gespräche endeten damit, dass man unter Verweis auf die Patientenverfügung einer OP nur unter den Bedingungen zustimmen wollte, dass wir 100-prozentig garantieren sollten, dass sich der Angehörige wieder vollständig erholt.

Ganz davon abgesehen, dass der Letzte, der das konnte auch über den See Genezareth gelaufen ist, wie unerschütterlich kann die Technikgläubigkeit in Deutschland noch sein? Wir haben innerhalb von 12 Monaten erlebt, dass ein Vulkan namens Eyjafjallajökull den Flugverkehr lahmlegt, die Deutsche Bahn AG regelmäßig den Zugverkehr einstellt, wenn es über 30° bzw. unter -10° Celsius Aussentemperatur hat und selbst ein hochtechnologisiertes Land wie Japan existenzielle Probleme kriegt, wenn sich die Natur nicht an die Berechnungen der Techniker und Ingenieure hält. Fassungslos habe ich den Ausführungen eines Vertreters der Deutschen Kernenergie kurz nach dem Unglück in Fukushima gelauscht, der allen Ernstes auf die Frage, ob ein derartiges Unglück auch in Deutschland denkbar sei, antwortete: nein, denn bei uns kann es keine derartigen Tsunamis geben. Da fragt man sich, ist er so doof oder – noch schlimmer – hält er uns für so doof.

Dem Vertrauen in die Technik haben diese Ereignisse offensichtlich keinen Abbruch getan, denn kurz nach dem Reaktorunglück in Fukushima waren in Deutschland die Geigerzähler ausverkauft. Wir wappnen uns scheinbar weiter mit Technik, um den Risiken der Technik zu begegnen. Manchmal wäre der gesunde Menschenverstand wohl viel geeigneter, um die Frage zu beantworten, ob das deutsche Frühstücksmüsli verstrahlt ist. Und ich bin sicher, dass der Einsatz von Hirnschmalz auch viele Patientenverfügungen überflüssig machen könnte, welche oft mehr Verwirrung als Klarheit schaffen.

Ihr Schriftführer